

Gegessen haben wir gut!

DTYC erfreut die Segler mit Gastfreundschaft und Kulinarischem

Man merkt es schon an der Überschrift. Seglerisch war der diesjährige Horst-Nebel-Preis eher an der Unterseite dessen was man sich von einer hochsommerlichen Regatta erwartet. Die bekannt drehenden Winde am Starnberger See, verwunderten im Grund keinen. Dass Böen jedoch mehr als 45 Grad drehen und dies auch beim Start tun wo man bei 10 – 12°C, eingepackt in Skiunterwäsche und Ölzeug auf dem Boot den leichten Regen zu ertragen hat, passt besser zu einer spätherbstlichen Regatta als zu einem hochsommerlichen Event. Kulinarisch und von der Gastfreundschaft her hat sich der DTYC wieder alle Ehre gemacht. Hochverdient ging am Ende der Horst-Nebel-Preis in die Schweiz an Jürg Ganz vom ZYC.

Geladen wurde traditionell am Samstag um 11:00 zum Weißwurstfrühstück und Freibier, das diesmal, als hätte man es ahnen können, im beheizten, wetterfesten Zelt an der Südseite des Clubhauses stattfand. Trotz des schlechten Wetters und absoluter Windstille war die Stimmung gut. Wetter Online und Windfinder hatten für den frühen Nachmittag einen leichten 2er Wind prognostiziert und genauso kam es dann auch. Bei der Steuermannsbesprechung ging unser Wettfahrtsleiter Anderl Listl auch auf die Wettersituation ein, erinnerte daran dass es letztes Jahr viel stärker geregnet habe, wies auf die kühlen Temperaturen auf dem Wasser hin und verkündete eine Linksdrehung des Windes gegen Abend.

Gegen 13:30 wurden wir dann zügig auf das Wasser und zum Start in Richtung Ostufer geschickt, nachdem noch zwei Windpeilungen in Lee und Luv angeordnet waren. Es wurde recht zügig, mit Hauptwindrichtung 300 Grad und auch auf einer Tafel am Startschiff angezeigt, auf einer knapp bemessenen Startlinie um exakt 14:00 gestartet. Der Wind war mit 6 kn recht mäßig, böig und drehend, jedenfalls stärker als man es hier gewohnt ist. Leider schief der Wind dann in der zweiten Wettfahrt völlig ein, und trotz einer Bahnänderung musste sie abgebrochen werden. Einige Boote schafften es gerade noch mit dem letzten Windhauch heim zusegeln, der Großteil wurde geschleppt. Im Regattazelt erwartete uns ein reichlich gedecktes Buffet aus Suppe und Grillfleisch, sowie einem sehr leckeren Dessert. Die Laune war gut und der gemütliche Seglerhock nahm seinen gewohnten Lauf, wenn auch weniger über die seglerischen Herausforderungen und mehr über das praktische Zelt und das gute Essen diskutiert wurde.

Starbereitschaft für Sonntag war um 9:30. Vom Balkon meiner Wohnung in Tutzing aus war schon zu erkennen, dass es heute windiger und noch böiger werden würde. Gestartet wurde dann bereits um 10:20 bei mäßigem Wind von 9 kn aus 240 Grad. Gesegelt wurde wie am Vortag ein Up- und Down-Kurs von 2 Runden mit einer Start-/Ziellinie im unteren Viertel der Bahn. Der Tonnenleger war diesmal besonders aufmerksam und schaffte es, trotz über 100m Wassertiefe jeweils ein optimales Gate zu legen – mit Micki Daisenberger und Thilo Durach waren auch 2 aktive Segler am Werk. Im Laufe des Tages frischte der Wind und mit ihm leider auch wieder die Böen immer mehr auf und erreichte im Mittel 12 kn. Allerdings hatten die kurzen, doch sehr harten Böen eine hohe Differenzgeschwindigkeit.

Bereits gegen 14:30 waren alle nach drei Wettfahrten wieder im Hafen – bei insgesamt 4 ausgeschriebenen gab es daher auch den allzu erhofften Streicher – einige Segler hatten sich nämlich in der 2. Wettfahrt eine BFD-Startstrafe eingefangen - und es ging zur Siegerehrung. Anderl Listl gestaltete diese gewohnt launisch und sehr unterhaltsam. Er lobte die hinteren Plätze besonders ausführlich ob ihres seglerischen Engagements und verband dies mit der Hoffnung, diese in nächster Zeit auch auf vorderen Plätzen zu finden. Das war das Stichwort für Fritz Hauger, dem Sprecher der H-Boot-Flotte im DTYC. Er vergab 3 Sonderpreise in Form des PC-Spiels „Tactical-Sailing – Segeln gegen den Wind“ – in Bayern bereits unter dem Namen „Autenrieth-Spiel“ bekannt – schließlich haben die Brüder bei der Entwicklung intensiv mitgeholfen. Die glücklichen Empfänger waren diejenigen mit der weitesten Anreise: Knut Viehweger vom Yacht Club Lörick/Düsseldorf, Wolf-Dieter Roßbach vom VSaW/Berlin und Jürg Ganz vom Zürcher YC.

Fritz betonte bei der Verleihung, dass dieses PC-Spiel sich in hervorragender Weise für die Jugendarbeit eignet. Es wurde uns vom Entwickler des Spieles, Paul Gerbecks vom YCSS aus Seeshaupt, im Rahmen eines Sondersponsorings zur Verfügung gestellt. Wir möchten es jedem taktisch interessierten Segler und speziell den Neueinsteigern oder denen, die sich bisher um Taktik noch nicht so viele Gedanken gemacht haben, dringend empfehlen. Das Spiel kommt in einer Basis-Lizenz für Windows, Linux und Mac und kann mit einer optionalen „Trainer-Box“ (die Anschaffung lohnt sich wirklich!) erweitert werden. Leichter, spielerischer und einprägsamer kann man Jugendlichen und jung gebliebenen Seglern das Thema Taktik beim Segeln am PC nicht vermitteln.

Auch wenn die Auswahl der Boote beim Opti beginnt und über 420er und Laser auch ein Skiff zum Steuern anbietet – ein H-Boot ist auch dabei!!! Weitere Details findet man im Internet unter der Adresse <http://www.tacticalsailing.de>

Weiter ging es dann mit der Siegerehrung. Der erste Sonderpreis, der Lutz-Braklo Erinnerungspreis, ging an den sog. Ersten Leidtragenden auf Platz 11 - Jörg Bleiholder vom DSC am Ammersee. Die Bootslaterne für das Beste, nicht am Starnberger See beheimatet Boot, das nicht Gesamtsieger ist, erhielt wie im Vorjahr Wolf-Dieter Roßbach vom VSAW in Berlin. Anderl Listl regte an, die Kupferlaterne, die ja nun schon etwas stumpf sei, fürs nächste Jahr endlich mal zu polieren, damit sie im heimischen Schrank auch zur vollen Pracht kommt.

Der Horst-Nebel-Preis – ein H-Boot Vollmodell - wurde von Klaus Nebel, dem Bruder des bereits verstorbenen Horst Nebel, an den diesjährigen Gesamtsieger Jürg Ganz vom Zürcher Yacht Club aus der Schweiz übergeben. Zu diesem Zeitpunkt schien dann auch wieder die Sonne und die Temperaturen stiegen - einem gemütlichen Sonntagabend stand damit nichts mehr im Wege.

Peter Scholz
GER 1313